

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Schul-, Kultur- und Sozialausschuss

Sitzung am 24.11.2014

TOP 1: Entwicklung der Schülerzahlen an den kreiseigenen Schulen

A. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich

Entwicklung der Schülerzahlen an den kreiseigenen Schulen**I. Vorbemerkung**

Die jährliche Berichterstattung über die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen zu Beginn eines neuen Schuljahres dient der Standortbestimmung. Darüber hinaus können Trends abgeleitet werden um ggf. Schulentwicklungsmaßnahmen einzuleiten.

Genaue und stabile Schülerzahlen der beruflichen Schulen und Sonderschulen liegen seit 7. Nov. 2014, dem Abgabestichtag der amtlichen Schulstatistik vor.

II. Entwicklung der Schülerzahlen**1. Gesamtschülerzahl der beruflichen Schulen**

Nach dem stetigen Rückgang der Schülerzahlen in den vergangenen 4 Jahren – allein im vergangenen Schuljahr war der Rückgang bei -10% – ist der Abwärtstrend zumindest vorübergehend gestoppt und sogar eine leichte Zunahme zu verzeichnen. In früheren Prognosen errechnete das Statistische Landesamt einen Rückgang der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen bis Schuljahr 2030 mit bis zu 30% aus. In einer neueren Veröffentlichung erwartet das Statistische Landesamt nunmehr einen flacher verlaufenden Rückgang und sieht in einer neuen Modellrechnung einen landesweiten Schülerschwund von ca. 17% - bezogen auf den Zeitraum von 2008/09 bis 2020/21.

Insgesamt werden an den beruflichen Schulen des **Zollernalbkreises** gegenüber dem Vorjahr 75 Schüler (+ 1,34%) mehr unterrichtet. Die Gesamtschülerzahl beträgt 5.679 Schüler (Vorjahr 5.604). Die größere Zunahme liegt bei den Vollzeitschülern (+ 70 Schüler); bei den dualen Ausbildungsberufen sind es 5 Schüler mehr (Anlage 1).

Auch beim Vergleich der Schultypen gibt es Unterschiede. Auffallend ist, dass die Zahl der Auszubildenden an den Kaufmännischen Schulen rückläufig (- 40), jedoch an der Gewerblichen Schule Balingen (+ 61) und der Hauswirtschaftlichen Schule Hechingen (+ 8) ansteigend sind. Die detaillierten Veränderungen zum Vorjahr sind aufgegliedert nach den einzelnen Schularten in der Anlage 2 dargestellt, die Schülerzahl in der mehrjährigen Entwicklung und verteilt auf die Schulstandorte in der Anlage 3.

2. Veränderung an einzelnen Schulen und Schularten**2.1 Berufliche Gymnasien**

Die Schülerzahlen an den beruflichen Gymnasien sind insgesamt um 54 Schüler weiter angestiegen, was jedoch nach Schultypen zu differenzieren ist. Die in den Vorjahren rückläufigen Schülerzahlen an den Wirtschaftsgymnasien haben sich deutlich erholt. Die Zunahme von 31 Schülern ist auf die neuen Profile „Internationale Wirtschaft“ am

öffentlich

Wirtschaftsgymnasium Albstadt und „Finanzwirtschaft/Finanzmanagement“ am Wirtschaftsgymnasium Hechingen zurückzuführen.

Bei den gymnasialen Profilen im hauswirtschaftlichen Bereich sind die Schülerzahlen mit insgesamt 413 Schülern weiter stabil, wobei in Hechingen das neue Profil „Gesundheit und Pflege“ in zwei profilgemischten Eingangsklassen unterrichtet wird.

Die Schülerzahl beim Technischen Gymnasium in Balingen hat nach dem letztjährigen Schülerrückgang wieder den Höchststand von 343 Schülern (+ 22) erreicht.

Die gymnasiale Beschulung ist in den letzten 10 Jahren von ehemals 885 auf nunmehr 1227 Schüler (+ 38%) angestiegen (siehe Anlage 4). Dies bedeutet einen Anteil dieser Schülerklientel von 43% aller Vollzeitschüler. Eine Ausweitung oder Rückkehr der allgemeinbildenden Gymnasien zum „G 9“ würde diesen Trend sicherlich stoppen.

2.2 Berufsfachschulen

Bei den zweijährigen Berufsfachschulen im Kaufmännischen Bereich (Wirtschaftsschule) hat sich die Schülerzahl seit dem Höchststand im Schuljahr 2009/10 von 306 auf nun 127 mehr als halbiert (- 58%).

Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Schulabgänger mit Hauptschulabschluss zurückzuführen; auch im zweijährigen hauswirtschaftlichen Bereich einschließlich der Altenpflege/Sozialpflege ist die Schülerzahl weiter rückläufig (- 45 Schüler) (vgl. Anlage 2 Ziff. 4.4. – 4.7).

2.3 Berufskollegs

Auch die Berufskollegs der gewerblichen und kaufmännischen Ausrichtungen haben in den letzten 5 Jahren 100 Schüler (- 15%) verloren.

2.4 Fachschüler

Bei den gewerblichen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Fachschulen werden die Vorjahreszahlen von 322 Schülern ebenfalls nicht mehr erreicht (- 13 Schüler).

2.5 „Übergangsbereich“

Im Bereich der intensiven Förderung und Beschulung der Jugendlichen (BVJ, BEJ, BFPE) ist zum neuen Schuljahr am Gewerblichen Schulzentrum Balingen ein „Vorbereitungsjahr Arbeit und Beruf für jugendliche Sprachanfänger VAB-O“ eingerichtet worden. Diese Schulart richtet sich insbesondere an Asylbewerber und Flüchtlinge im Alter zwischen 15 und 18 Jahren. Momentan werden 34 Schüler in zwei Klassen mit

öffentlich

dieser individuellen Maßnahme gefördert. Der letztjährig begonnene Schulversuch „Berufsfachschule pädagogische Erprobung“ (BFPE) mit 62 Schülern wird im neuen Schuljahr mit 67 Schülern erfolgreich weitergeführt und soll voraussichtlich 2015/16 als neue Schulart „Arbeitsvorbereitung Dual“ (AV-Dual) fest eingerichtet werden. Neben dem Schulunterricht sollen unterrichtsbegleitende Betriebspraktika den Schulalltag prägen.

2.6 Tendenzen in der dualen Ausbildung

Parallel zur Zunahme bei den Vollzeitschülern ist auch aktuell bei den Teilzeitschülern ein weiterer Rückgang gestoppt bzw. eine leichte Steigerung der Schülerzahlen zu verzeichnen (+ 5 Schüler).

Allerdings sind hier deutliche Unterschiede bezogen auf die Schultypen festzustellen. So ist die Beschulung von Azubis an den Kaufmännischen Schulen Albstadt (- 20) und Hechingen (- 20) rückläufig; hingegen ist die Schülerzahl an der Gewerblichen Schule Balingen um 61 Schüler und an der Hauswirtschaftlichen Schule Hechingen (Alice-Salomon-Schule) um 8 Schüler gestiegen.

3. Schülerzahlen an Sonderschulen

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den Sonderschulen ist in Anlage 5 dargestellt.

Die Schülerzahlen an den Sonderschulen für Geistigbehinderte in Albstadt und Hechingen sind seit Jahren mit 58 bzw. 70 Schülern auf stabilem Niveau. Bei der Sprachheilschule in Balingen ist mit 112 Schülern wieder ein konstanter Mittelwert erreicht. Insgesamt werden an den 3 Sonderschulen 240 Schüler (Vorjahr 238) unterrichtet.

Erwähnenswert ist hier der seit Jahren zunehmende Wunsch der Eltern, ihre Kinder „integrativ/inklusiv“ zu beschulen und im Rahmen von sogenannten Außen-, Kooperationsklassen die Kinder teilweise zusammen mit nichtbehinderten Kindern an Grund-, und Hauptschulen zu unterrichten.

Im neuen Schuljahr haben wir folgende „Außenklassen“:

Rossentalschule Albstadt:

2 Klassen Grundschule „An der Sommerhalde“ A-Truchteltingen

1 Wohngruppe Werkstufe

Weiherschule Hechingen:

2 Klassen Grundschule Hechingen

1 Klasse Hauptschule Hechingen

1 Klasse GHWRS Rangendingen

1 Klasse Berufsvorbereitende Einrichtung an der Alice Salomon Schule HCH)

öffentlich

Sprachheilschule Balingen:
1 Klasse Grundschule Albstadt-Pfeffingen

Mit Blick auf die Schulgesetzänderung, die ab dem Schuljahr 2015/16 den Eltern die freie Schulwahl ermöglichen soll, ist mit tendenziell rückläufigen Schülerzahlen an unseren Sonderschulen zu rechnen.

So hat die Entwicklung der Schülerzahlen in den landesweit fünf Modellregionen, in denen der gemeinsame Unterricht seit dem Schuljahr 2010/11 erprobt wird, ergeben, dass sich rund 27 Prozent der Eltern für ein inklusives Angebot an einer Regelschule entscheiden.

Dies würde – übertragen auf unseren Bereich – bedeuten, dass 65 Schüler weniger die Sonderschulen in der Trägerschaft des Zollernalbkreises besuchen.

4. Ausblick/weitere Entwicklung

Das Regierungspräsidium ist vom Kultus- bzw. Finanzministerium angehalten, die Anzahl an „Kleinklassen“, das sind Klassen die nachhaltig weniger als 16 Schüler haben, zu reduzieren. Dies soll im Rahmen eines Prozesses der „Regionalen Schulentwicklung“ erfolgen. Die Träger beruflicher Schulen sollen sich untereinander kreisübergreifend über ein möglichst vielfältiges und in zumutbarer Entfernung erreichbares Bildungsangebot verständigen. Für Anfang nächsten Jahres wird eine Rechtsverordnung des Kultusministeriums zur „Regionalen Schulentwicklung“ erwartet.

An unseren beruflichen Schulen stellt sich die Kleinklassenthematik hauptsächlich bei den Handwerksberufen und bei den Großhandels- und IT-Kaufleuten.